



März 2016

## Karlheinz Blessing zu Besuch am Standort

Zu einem Arbeitsbesuch kam der neue Personalvorstand und Arbeitsdirektor von Volkswagen Dr. Karlheinz Blessing am 24. Februar nach Braunschweig. Auf der Tagesordnung stand neben der Diskussion mit dem Werkmanagement und der Besichtigung verschiedener Fertigungsbereiche auch ein Gespräch mit dem Betriebsausschuss.

Blessing ließ sich dabei ausführlich über einige Arbeitsschwerpunkte des Betriebsrates unterrichten. Dazu gehörten unter anderem die Herausforderungen durch die besondere Belegschaftsstruktur, die Betreuung der Beschäftigten in den Autovisions-Projekten und die positiven Erfahrungen mit dem Volkswagen-Weg bei der Begleitung von Umstrukturierungen im Betrieb. Zudem informierte der Betriebsausschuss über die bisherigen Bemühungen zum Ausbau der Kinderbe-

treuung am Standort. Ein weiterer Diskussionspunkt war die aktuelle Lage des Unternehmens. Einig waren sich die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsausschusses und Dr. Blessing, dass die Beschäftigungssicherung weiterhin eine Schlüsselrolle spielen werde. Neben der Batteriefertigung zeigte



Dr. Karlheinz Blessing zu Gast beim Betriebsrat

sich der Personalvorstand besonders beeindruckt von der Akademie, die sowohl für die berufliche Erstausbildung als auch die Weiterbildung zuständig ist.

### Auf ein Wort



Uwe Fritsch

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, auch Monate nach der Aufdeckung der illegalen Manipulation von Abgaswerten bei Dieselfahrzeugen bei Volkswagen herrscht

noch immer keine vollständige Klarheit über die Folgen.

Im Gegenteil. Die Lage ist schwieriger geworden. Das Unternehmen hat die Jahrespressekonferenz, auf der der Jahresabschluss und die Bilanz vorgestellt werden sollten, und auch die Hauptversammlung abgesagt und auf einen späteren Termin verschoben. Grund sind offene Punkte, wie man in den USA zu einer Einigung mit den Behörden kommt und welche weiteren finanziellen Belastungen für Volkswagen damit verbunden sind. Gleichzeitig hat der Vorstand unter dem Namen „New Volkswagen“ mit der strategischen Neuausrichtung von Volkswagen begonnen. Worum geht es dabei? Welche Maßnahmen stehen auf der Tagesordnung? Wie sieht die erste Bewertung aus Sicht der Beschäftigten aus? Was kommt auf unseren Standort zu? Viele offene Fragen. Eines ist aber schon jetzt sicher: Die Sicherung von Beschäftigung hat für uns oberste Priorität. Der Betriebsrat wird sich einmischen und eigene Forderungen einbringen. Darüber wollen wir auf der ersten Betriebsversammlung im Jahr 2016 ausführlich informieren. Das sind nur einige Punkte. Außerdem spricht der neue Werkleiter zur Belegschaft. Und wie immer gibt es reichlich Gelegenheit zu Nachfragen und zur Diskussion. Viele gute Gründe also, zu unserer Betriebsversammlung zu kommen!

Euer Uwe Fritsch

## BETRIEBSVERSAMMLUNG

am 08. März 2016 um 12:30 Uhr

### WEITERE THEMEN

Seite 2: New Volkswagen Seite 3: Der Betriebsrat mischt sich ein Seite 4 bis Seite 7: Die Vertrauensleute-Konferenz Seite 8: „Auf Solidarität kommt es an!“ Seite 9: Ingenieure der AutoVision wechseln in den Haustarif zu VW Seite 10: „Frauenanteil am Standort ungenügend“ Seite 11 JAV-Halbzeitbilanz +++ Kleidung und Spiele an nicht begleitete Jugendliche gespendet Seite 12 „Zeit für mehr Solidarität“ 1. Mai 2016 in Braunschweig +++ Wenn du wüsstest ...

# New Volkswagen und Zukunft der Komponente: der Betriebsrat gestaltet mit

Auch über fünf Monate nach Aufdeckung des Abgasskandals lassen sich die Folgen nicht abschließend ermes- sen.

Die Rückruf- und Nachrüstaktionen in Deutschland sind angelaufen und es wird intensiv daran gearbeitet, Ver- trauen zurückzugewinnen.

Vieles ist aber auch heute noch nicht abschließend klar. Wer hat was ge- wusst? Wer hat welche Entscheidung zu verantworten?

Klar ist aber: Der Abgasskandal hat Folgen. Zum einen finanzi- elle Folgen.

Das Rating von Volkswa- gen hat sich bereits ver- schlechert und damit die Konditionen, zu denen das Un- terneh- men notwen- dige Kredite beschaffen kann.

Das engt den Spielraum für Investitionen erheblich ein. Deshalb hat das Unternehmen beschlossen, alle geplanten Investiti- onen auf den Prüfstand zu stellen.

Noch gibt es nur geringe Auswir- kungen auf die Beschäftigung. Die Kunden halten Volkswagen die Treue. Allerdings gibt es auf einigen Märkten eine spürbare Kaufzurückhaltung. Damit nimmt der Druck auf Beschäfti- gung zu.

Unter der Überschrift „New Volkswa- gen“ hat der Vorstand ein 12-Punkte- Programm zur strategischen Aus- richtung von Volkswagen aufgelegt. Damit soll das Unternehmen schon kurzfristig wieder auf die Erfolgsspur

kommen.

Betriebsrat und Arbeitnehmerseite unterstützen grundsätzlich das Pro- gramm. Allerdings gab es viele der aufgezeigten Probleme schon vor der Abgasaffäre.

Sonst hätten wir das Effizienzpro- gramm nicht auflegen müssen. Und auch hier hat sich der Betriebsrat eingemischt. Dafür steht der Ordner mit Hunderten von Vorschlägen für mehr Effizienz aus den Belegschaften der Standorte, den Bernd Osterloh,

Beschäftigung stark gemacht.

Die bisherige Bilanz kann sich sehen lassen: Noch nie bot der Standort Braunschweig so vielen Menschen eine Beschäftigung. Innerhalb von fünf Jahren stieg die Zahl der Beschäf- tigten von knapp 7.000 auf rund 8.800. Die Interessenvertretung hat in den vergangenen Jahren mit dafür ge- sorgt, die Kompetenz des Standortes auszubauen.

Unser Werk verfügt über hohe Ent- wicklungskompetenz entlang des Produktent- stehungspro- zesses.

Darum wird es auch in Zu- kunft gehen.

Wettbewerbs- und Kosten- druck werden zu nehmen. Der Betriebs- rat sagt JA zur Kosten- und Prozessopti- mierung, aber nur bei gleich- zeitiger Be- schäftigungs- sicherung. Da

werden wir uns aktiv einmischen (si- ehe Seite 3). Schon allein deshalb, da- mit die Balance zwischen Wirtschaft- lichkeit und Beschäftigung nicht ins Rutschen kommt und es am Ende nur um Rationalisierung und bessere Ren- diten geht.

Die Krise ist noch lange nicht über- wunden. Niemand kann sagen, was noch auf uns zukommt.

Wir achten darauf, dass bestehende Regelungen, wie Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, nicht ange- tastet werden.

Beschäftigungssicherung hat für uns oberste Priorität!



der Konzernbetriebsratsvorsitzende, schon im September 2014 an den damaligen Vorstand übergeben hat. Und schließlich gibt es Herausforde- rungen, wie die zunehmende Digi- talisierung des Autos, neue Anforde- rungen an Mobilität und alternative Antriebe wie E-Mobilität auch schon länger.

Gerade auch die Diskussion um die Perspektiven der Komponente ist nicht neu. Das kennen wir in Braun- schweig schon lange. Nicht zuletzt der Betriebsrat hat sich immer wieder für den Dreiklang aus mehr Innovati- on, mehr Produkte und damit mehr



# Der Betriebsrat mischt sich ein



Thomas Schmall  
Konzernvorstand Komponente

**Anfang Februar trafen sich 42 Vertreter von Betriebsrat und Management in Rhode zu einem viertägigen Strategieworkshop. Zum Hintergrund: So wie der gesamte Volkswagen Konzern befindet sich auch die Komponente in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Prozesse, Strukturen, aber auch Produkte stehen auf dem Prüfstand. Und nicht zuletzt das vom Komponentenvorstand eingeleitete Effizienzprogramm fordert das Werk Braunschweig und damit alle Kolleginnen und Kollegen.**

Ziel des Workshops war die Identifikation der wichtigsten Stellhebel für das Werk Braunschweig, um kurzfristig wirtschaftlich noch effizienter zu werden, mittelfristig mit den richtigen Produkten, Prozessen und Strukturen wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Betriebsrat ist mit den Ergebnissen des Workshops zufrieden.

an, damit wir weltweit unsere Produkte im Konzern anbieten können, um für den Konzern noch wichtiger zu werden und noch bessere Preise abgeben zu können. Die Forderung des Vorstandes ist, in den indirekten Bereichen effizienter zu werden. Das machen wir aber nur mit auf Basis abgestimmter Verfahren und Regeln, wie die des Volkswagen-Wegs.“

Die Ergebnisse des Workshops fließen in das Gesamtverbesserungsprogramm der Komponente „SPEED“ ein.



„SPEED“ steht für schnell, professionell, effizient, ehrlich und dauerhaft. Das Programm gibt eine Struktur, wie die Effizienzziele des Jahres 2016 auf Grundlage der Balance von Beschäftigung und Wirtschaftlichkeit erreicht werden.

Uwe Fritsch: „Uns ist es gelungen, deutlich zu machen, worauf es wirklich ankommt: die Beschäftigung von allen Kolleginnen und Kollegen hier am Standort zu sichern. So etwas zu fordern, geht aber nur, wenn wir uns aktiv in den Strategieprozess des Managements einmischen und den auch mitgestalten können. Neben der Beschäftigungssicherung treibt uns die Internationalisierung der Komponente

## Das sind die 12 Punkte für Braunschweig

1. Qualität

2. Führungskultur

3. Verbindliche Fahrweise

4. Internationalisierung

5. Beschäftigung und Kosten

6. Prozessoptimierung „Indirekte“

7. Effizienz

8. Strategische  
Personalentwicklung

9. Prozessoptimierung „Direkte“

10. Produktstrategie

11. Prozesskompetenz/-  
innovationen

12. Strukturoptimierung

Vertrauensleute-Konferenz im Eintracht-Stadion

# „Abseits ist nicht nur beim Fußball falsch“

Nicht abseits, sondern mittendrin waren über 300 Kolleginnen und Kollegen auf der Vertrauensleute-Konferenz im VIP-Gästebereich des Eintracht-Stadions. Die Veranstaltung ist ein Element der Beteiligung von Kolleginnen und Kollegen an der politischen Ausrichtung der Interessenvertretung am Standort Braunschweig. Auf der Tagesordnung stand zum einen die Halbzeitbilanz in den sechs Handlungsfeldern und zum anderen ging es um die programmatische und personelle Weichenstellung für die kommenden zwei Jahre. In zwei Arbeitsgruppen-Phasen konnten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das

Erreichte in den Feldern Sicherheit und Gesundheit, Arbeit und Familie, Einkommen sichern, Mitbestimmen – Arbeit und Leben gestalten, Arbeit sichern und schaffen und Lernen und Bildung informieren und die Zielsetzungen der nächsten Jahre diskutieren. In den engagierten Diskussionen schälten sich dabei Fragen, wie in Zukunft Beschäftigung geschaffen und gesichert werden können, wie dafür die Komponenten-Strategie 2030 genutzt werden kann, als besonders wichtig heraus. Gefordert wurden un-

ter anderem der Ausbau der Aus- und Weiterbildung und die solidarische Diskussion der Arbeitszeit im Zusammenhang mit dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Mit der Wahl von Mark Seeger und Jörg Ecke zum VK-Leiter bzw. zum Stellver-

zende Bernd Osterloh, Frau Dr. Katrin Goldhorn, Personalchefin von Volkswagen Braunschweig, Christiane Benner, Uwe Fritsch und Norbert Dressler, Partner bei der Unternehmensberatung Roland Berger, stellten sich den Fragen von Garnet Alps von der IG Metall-Betriebsleitung Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Ausführlich ging Bernd Osterloh auf die aktuelle Lage bei Volkswagen nach Dieselgate ein. Insbesondere die bisher kaum kalkulierbaren Risiken in den USA sorgten für große Unsicherheit. Vielfach werde die durchaus kritische Situation bei Führungskräften und Management nicht hinreichend wahrgenommen. Christiane Benner hob hervor, dass



v.l.n.r.: Mathias Möreke, Mark Seeger, Bernd Osterloh, Detlef Kunkel, Stefan Hölzer, Christiane Benner, Uwe Fritsch, Heinrich Betz, Jörg Ecke

die Beschäftigten die Fehler rund um

treter des VK-Leiters gab es den zuvor breit diskutierten personellen Wechsel. Zuvor wurde Stefan Hölzer, der zwölf Jahre an der Spitze der VKL gestanden hatte, aus diesem Amt verabschiedet. Der Betriebsratsvorsitzende Uwe Fritsch würdigte Hölzer als „sichere Bank“ in etlichen schwierigen Auseinandersetzungen. „Stefan ist ein aufrechter Gewerkschafter. Und bestimmt kein einfacher „Ja-Sager“, sagte Fritsch. Er nehme nie ein Blatt vor den Mund; weder gegenüber der Unternehmens-

seite, noch in den eigenen Reihen, so Fritsch weiter.



Dr. Katrin Goldhorn mit Uwe Fritsch

manipulierte Abgaswerte nicht verursacht hätten und deshalb keinen Grund hätten, nicht selbstbewusst in die Tarifrunde zu gehen. Dressler lobte die bisherige Performance der Komponente, wies aber zugleich darauf hin, dass die Bedingungen, Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und durch den Aufbau neuer Geschäftsfelder, wie beispielsweise E-Mobilität, auszubauen, schwieriger werden. Fritsch warb dafür, die für die Zukunft unerlässliche Fertigung von Batteriezellen in die Region, zum Beispiel nach Salzgitter, zu holen. Das sei eine perfekte Ergänzung zur Batteriefertigung in Braunschweig.

## Die Wahl

Mit überwältigender Zustimmung wurden Mark Seeger (41 Jahre), Mitarbeiter beim Betriebsrat und zuvor Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall, zum VK-Leiter und Jörg Ecke (52 Jahre), bisher stellvertretender VK-Leiter, gelernter Werkzeugmacher und Industriemeister, wieder als Stellvertreter gewählt. Stefan Hölzer hatte nach 12 Jahren Amtszeit nicht wieder kandidiert.



Mark Seeger



Jörg Ecke



# Stimmen zur VL-Konferenz



**„Ich hätte mir mehr Zeit für kritische Nachfragen gewünscht, insbesondere zum Thema Wertschätzung. Die Kollegen arbeiten hart und häufig am Limit. Die Höhe des Bonus ist für sie ein Ausdruck von Wertschätzung.“**

Horst-Peter Matuschak,  
(HFB-L/P) - Logistikplanung



**„Danke, das habt ihr toll hinbekommen – von der Organisation bis zur Umsetzung. Die Ducatti und die offene Runde mit Management und Betriebsrat gehörten zu meinen Highlights.“**

Rüdiger Sens,  
(3-K-SF-G/59) – Service Factory



**„Tolle Veranstaltung und klasse Format. Ich habe lange nicht mehr so viele Vertrauensleute an einem Ort gesehen. Auch der Zeitrahmen war genau richtig.“**

Johannes Wahrhausen,  
(K-SW-2/4117C) - Logistiker



**„Die Konferenz war eine runde Sache. Gut strukturiert und kurzweilig. In den Handlungsfeld-Workshops waren die richtigen Leute, das passte.“**

Christian Rose,  
(HFB-FW/13A) – Instandhaltung



**„Die Podiumsdiskussion kam zu kurz. Wir hätten ruhig bis 18 Uhr verlängern können.“**

Heinrich Kula,  
(HFB-L/11)

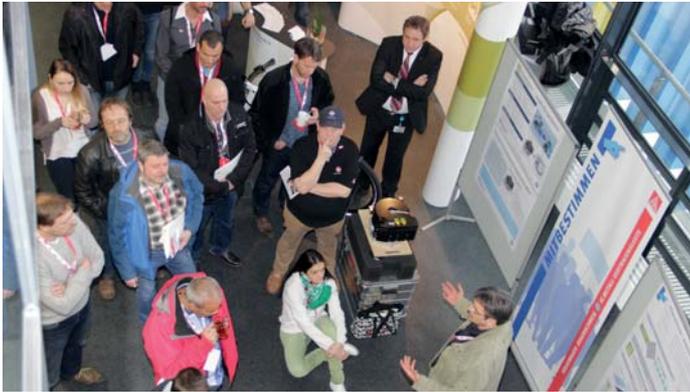


**„Herzlichen Dank für die tolle Unterstützung. Ich freue mich auf die Arbeit mit dem neuen Team der VK-Leitung und den Vertrauensleuten. Schwierige Zeiten liegen vor uns. Die Folgen des Abgasskandals bringen erhebliche Probleme mit sich. Dies wird kein Spaziergang. Das erfordert einen starken Vertrauenskörper und große Geschlossenheit. Wir bauen aber auf ein starkes Fundament und haben uns als Team viel vorgenommen. Wir wollen die Kommunikation verbessern und unsere Präsenz erhöhen. Zudem wollen wir an dem momentanen Rhythmus der Schichtversammlungen festhalten. Die Bildungsarbeit wird auch zukünftig ihren hohen Stellenwert behalten. Unser Ziel ist es, die Vertrauensleutearbeit noch attraktiver und durchsetzungstärker zu gestalten.“**



Mark Seeger  
Vertrauenskörperleiter

# Vertrauensleute-Konferenz



Spannende Diskussionen im Handlungsfeld „Mitbestimmen“



Gratulation für die neugewählte Spitze der Vertrauenskörperleitung



Die 2. Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner



Präsentation im Handlungsfeld „Arbeit sichern und schaffen“

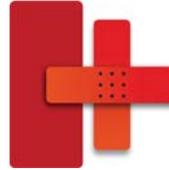


Viele Interessierte beim Handlungsfeld „Arbeit sichern und schaffen / Einkommen sichern“



Am Stand des „Innovationsfonds II“ wird das Volkswagen E-Bike ausgestellt

2016



Zielsetzungen der Interessenvertretung für die nächsten zwei Jahre



Verabschiedung von Stefan Hölzer nach 12 Jahren als VK-Leiter



Diskussion im Handlungsfeld „Bildung“



Im Plenum



Handlungsfeld „Arbeit und Familie“



Handlungsfeld „Sicherheit und Gesundheit“

# „Auf Solidarität kommt es an!“

**Stefan, Du kannst auf 12 Jahre als VK-Leiter zurückblicken. Welche Themen haben Dich in dieser Zeit am meisten beschäftigt?**

Stefan Hölzer: Eine der intensivsten Auseinandersetzungen war der Kampf um den Erhalt der Komponente im Jahre 2005. Der damalige VW-Markenvorstand Bernhard wollte die Komponentenfertigung verkaufen und damit standen Tausende von Arbeitsplätzen auf dem Spiel. Mit einer beispiellosen Solidarität und gemeinsamem Widerstand haben wir das am Ende verhindern können. Eine Rolle hat dabei auch die Professionalisierung der Interessensvertretungsarbeit gespielt. Dieser Konflikt hat mir gezeigt, was Kolleginnen und Kollegen erreichen können, wenn sie fest zusammenstehen. Auf Solidarität kam es auch bei der Unterstützung der Kollegen in Brüssel bei der Abwehr der drohenden Betriebsschließung und beim Kampf um den Erhalt des VW-Gesetzes an. Mit 40.000 vor dem Verwaltungshochhaus in Wolfsburg ist schon ein ganz besonderes Erlebnis. Ich will aber auch nicht verschweigen,

dass mich die Affäre um den damaligen Betriebsratsvorsitzenden Klaus Volkert und Personalvorstand Peter Hartz schwer getroffen und das Vertrauen erschüttert hat.



**Was waren für dich die größten Erfolge in dieser Zeit?**

Erst einmal: Das waren nicht nur leichte Jahre, in denen es Wohltaten zu verteilen gab. Selbst die hat uns niemand geschenkt. Die mussten wir uns erstreiten. Aber wir haben es geschafft, den Standort und die Arbeitsplätze sicherer zu machen. In den letzten Jahren haben wir in einem bisher nie erreichten Maße Beschäftigung aufgebaut. Und ich

denke, man kann durchaus mit Stolz und Berechtigung sagen, dass wir in der Tarifpolitik erfolgreich waren. Das kann jede Kollegin und jeder Kollege auch im Geldbeutel spüren. Mir ging es auch darum, die IG Metall im Betrieb stärker zu machen. Dafür haben wir die Bildungsarbeit ausgebaut und mehr Beteiligung in der Vertrauensleutearbeit auf den Weg gebracht. Aber das sind nicht meine Erfolge allein. Das sind unsere Erfolge: die Erfolge der Vertrauensleute und der Betriebsräte der IG Metall. Daran haben viele mitgewirkt. Und es hat mir Spaß gemacht, dass ich der VK-Leiter sein durfte.

**Was zeichnet Metallerinnen und Metaller bei Volkswagen Braunschweig aus?**

Da ist zum einen sicherlich die große Solidarität. Die Kolleginnen und Kollegen wissen, was sie wollen. Und sagen das natürlich auch. Sie haben aber auch immer die Arbeit der IG Metall, des Vertrauenskörpers und des Betriebsrates mitgetragen. Obwohl wir ihnen viel zumuten, um Arbeitsplätze zu sichern. Ich denke dabei an die 21 Schichten und den Zukunftssicherungstarifvertrag im Jahre 2006 mit der Rückkehr zur 35-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich.

**Welche Aufgaben übernimmst du jetzt?**

Ich mache ja Platz für den Generationenwechsel an der Spitze der VKL. Aber ich bleibe der Interessenvertretung erhalten und versuche, meine Erfahrungen weiter einzubringen. Dazu werde ich in einem Bereich als Betriebsrat arbeiten. Mit den Kollegen meines neuen Bereichs, dem Bereich Achsmodule, Lenkung und Logistik, werde ich mein neues Aufgabengebiet festlegen. Eines werde ich dabei nicht vergessen: Betriebsräte sind Vertrauensleute mit besonderen Aufgaben. Natürlich bleibe ich dem Vertrauenskörper und seiner Leitung solidarisch verbunden. Und jeder, der mich kennt, weiß, dass ich immer auch sage, was ist.

## Worker Wheels

### Unsere Termine 2016



18.03.2016, 18.00 Uhr	Stammtisch in der „Boxengasse“, Daimlerstraße, Braunschweig
22. – 24.04.2016	Tour nach Berlin und in die Lausitz (mit Besichtigung Stasi-Museum)
27. – 29.05.2016	„Nordlichtertreffen“ der Worker Wheels in Beverungen (Weserbergland)
17. – 19.06.2016	Worker Wheels Treffen in Lohr (Main)
01. – 03.07.2016	Worker Wheels Treffen in Inzell (Bayern)
11. – 17.09.2016	Tour in die französische Alpen / Fombeton

Weitere Informationen/Anmeldungen unter [www.worker-wheels.igm-bs.de](http://www.worker-wheels.igm-bs.de) mail: [worker.wheels@igm-bs.de](mailto:worker.wheels@igm-bs.de)

# 55 Ingenieure der AutoVision wechseln in den Haustarif zu Volkswagen

Nach mehreren Jahren im Ingenieursprojekt der AutoVision war es für 55 Ingenieure der AutoVision im Februar diesen Jahres endlich soweit: sie erhalten einen vorerst befristeten Arbeitsvertrag bei Volkswagen. Im Rahmen der Gesamtüberprüfung von externen Gewerkschaften und Arbeitnehmerüberlassung am Standort wurde das Ingenieursprojekt der AutoVision geschlossen zu Volkswagen übernommen.

„Wir freuen uns, für und mit 55 Kolleginnen und Kollegen über das Ergebnis, welches wir gemeinsam geschafft haben. Wir arbeiten weiter daran, so viele AutoVisions-Beschäftigte wie möglich in den Haustarifvertrag von Volkswagen zu bringen“, so Heinrich Betz, Sprecher des

Ausschusses AutoVision. „Als besonders hilfreich erweist sich in diesem Rahmen, wenn die Kolleginnen und Kollegen ihre gewerkschaftliche Stärke nutzen sowie eine breite Unterstützung unserer IG-Metall-Vertrauensleute“.

In den letzten zwei Jahren wurden mehr als 250 Beschäftigte der AutoVision GmbH zu Volkswagen übernommen.



## Tarifseminar AutoVision

Im Zeitraum vom 11. bis 13. April und vom 13. bis 15. April 2016 bietet die IG Metall Braunschweig zwei Tarifseminare für alle Vertrauensleute der AutoVision an.

Die 3-tägigen Seminare behandeln wichtiges Grundwissen zu den Themen

- Tarifverträge (Entgelte, Mantel-Tarifvertrag etc.)
- betrieblichen Regelungen der AutoVision
- konkrete Handlungsfelder für Vertrauensleute.

Anmeldungen können bis zum 18.03.2016 bei Jörg.ecke@volkswagen.de oder im VKL-Büro erworben und eingereicht werden. Die Freistellung zur Teilnahme erfolgt über Bildungsurlaub.

## Neue Mitglieder in der Vertrauenskörperleitung



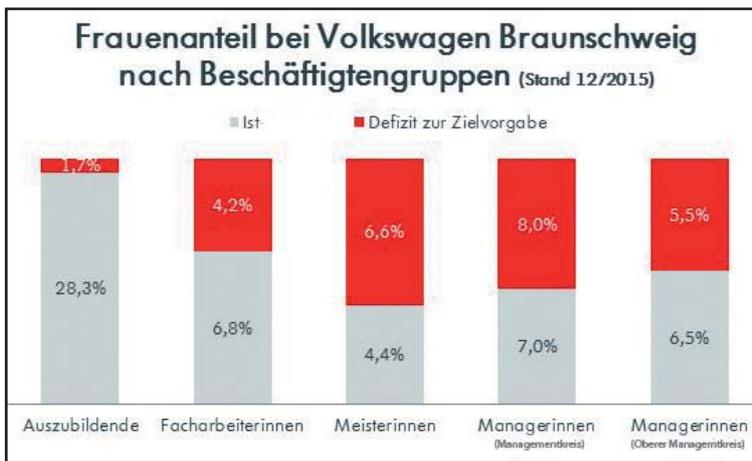
**Hasan Ciftci**  
zuständig für Isenbüttel  
hasan.ciftci@autovision-gmbh.com



**Andre Schreiner**  
zuständig für Harvesse  
andre.schreiner@autovision-gmbh.com

# „Frauenanteil am Standort ungenügend!“

Beim Vertrauensfrauen-treffen zum Abschluss des Jahres 2015 präsentierte Martina Witkowski, Sprecherin des Betriebsrats-ausschusses zur Gleichstellung der Frau, unter anderem die aktuellen Zahlen zum Frauenanteil am Standort Braunschweig. Bei den Kolleginnen riefen sie Ernüchterung hervor. Der durchschnittliche Frauenanteil am Standort beträgt zum Jahresende lediglich 11,5 Prozent, wobei es im direkten Bereich 9,4 Prozent und im indirekten Bereich 15 Prozent sind. „Die Ergebnisse liegen weitestgehend unterhalb der gesteckten Unternehmensziele bis 2020“, erklärte Martina Witkowski. Lediglich im Bereich der Auszubildenden kommt der Standort an die gesetzten Zielvorgaben heran. Im Bereich der Facharbeiterinnen, der Meisterinnen und der Frauen im Management klaffen Anspruch und Realität jedoch noch weit auseinander (siehe Abbildung).



- Auszubildende:** Das Ziel von 30 Prozent Frauenanteil in der gewerblich/technischen Ausbildung ist mit 28,3 Prozent fast erreicht. Leider sind die Bewerbungen von Frauen für technische Berufe rückläufig. Beim Girls Day am 28. April 2016 hat die Akademie eine Möglichkeit, interessierte Schülerinnen für eine Ausbildung am Standort Braunschweig zu begeistern. Diese Maßnahme reicht jedoch nicht aus, es besteht darüber hinaus Handlungsbedarf.
- Facharbeiterinnen:** Bei den Facharbeiterinnen beträgt der Anteil 6,8 Prozent, bei einer Zielvorgabe von 11 Prozent. Damit gibt es ein Defizit von 4,2 Prozent.

- Meisterinnen:** Der Frauenanteil auf Meisterebene liegt bei 4,4 Prozent. Damit ist diese Beschäftigtengruppe am weitesten von dem für sie gesteckten Ziel von 11 Prozent entfernt.
- Management:** Der Anteil von Frauen im Managementkreis (MK) liegt bei 7 Prozent (Ziel 15 Prozent), der Anteil im Oberen Managementkreis (OMK) liegt bei 6,5 Prozent (Ziel 12 Prozent), was jeweils etwa die Hälfte des bis 2020 zu erreichenden Frauenanteils beträgt.

Damit wird deutlich, dass die Zielerreichung nicht ohne ehrliche und von den Führungskräften unterstützte Maßnahmen zur Förderung von Frauen möglich ist. Mentoring Programme alleine helfen nicht.

Auch wenn es unterschiedliche Sichtweisen und Wahrnehmungen gibt, waren sich die Vertrauensfrauen einig, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessert werden muss. „Stellenbesetzungen müssen gezielt gesteuert werden, Karriere darf Familiengründung nicht ausschließen und Männer müssen stärker einbezogen werden, wofür ein Mehr an Akzeptanz bei Vorgesetzten und im Kollegenkreis nötig ist“, fasst Martina Witkowski die Auffassungen der teilnehmenden Frauen zusammen. Und die Betriebsrätin ergänzt: „Ob sich unsere Unternehmenskultur im Sinne eines ‚New Volkswagen‘ tatsächlich verändert, wird letztlich auch an den Ergebnissen des Frauenanteils abzulesen sein.“ Hierfür sei es nötig, dass Elternzeit keinen Karriereknick bedeutet und Führungsaufgaben auch in Teilzeit möglich werden.



## Internationaler Frauentag 2016

Die diesjährige Veranstaltung für Kolleginnen findet am 09. März 2016 von 11:30 bis 13:00 Uhr im Konferenzraum I (Zielraum) statt.

Zu Gast:  
**Marlies Blume**  
**Zur Sache Frau!**  
Kabarett

Die Frauen des IGM-Betriebsrates, der VKL und die Frauenbeauftragte

Ein Shuttle für die Kolleginnen der Halle 30/31 (Abfahrt 11 Uhr) und KT (Abfahrt 11:15 Uhr) wird eingerichtet

# JAV-Halbzeitbilanz auf der Versammlung für Auszubildende und Dual-Studierende

Schwerpunkt der letzten Versammlung war die Halbzeitbilanz der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) für die Jahre 2014 bis 2016. Dabei ging es um die sechs Handlungsfelder „Arbeit sichern und schaffen“, „Lernen und Bildung“, „Mitbestimmung – Arbeit und Leben gestalten“, „Sicherheit und Gesundheit“, „Arbeit und Familie“ und „Einkommen sichern“. Positiv vermerkt werden konnten die Initiativen von JAV und

Betriebsrat zur Stärkung der betrieblichen Ausbildung (bei Volkswagen und der AutoVision) und zur Verbesserung der Situation an den Berufsschulen. Ferner befasste sich die JAV mit den Herausforderungen durch die Digitalisierung der Fabrik im Bereich Aus- und Weiterbildung, der Umbau der Akademie, neue Formen des innovativen Lernens durch alternative Lernkonzepte wie zum Beispiel der

Arbeitssicherheitsrally und der Frage von Chancengleichheit beim Zugang zur Berufsausbildung mit allen Schulabschlüssen. Vor einem Jahr hatte die

ma „Digitalisierung der Fabrik“ vom stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Mathias Möreke. Insbesondere die immer schneller voranschreitende

Vernetzung der Fabrik und Entwicklung neuer Technologien stellt die Berufsausbildung vor besondere Herausforderungen.

Auch der Abgasskandal und das Sparprogramm macht vor der Akademie keinen Halt, so positionierte sich die JAV klar zu den geplanten Sparmaßnahmen in der Berufsausbildung und macht deutlich, dass der Rotstift im Bereich der Bildung mehr



JAV ihre Ziele für die kommenden abgesteckt. Die sechs Handlungsfelder wurden bereits vor Beginn der Amtszeit (Dezember 2014) aus dem Wahlprogramm übernommen und zusammen mit den Jugend-Vertrauensleuten als Arbeitspaket für die nächsten zwei Jahre JAV-Arbeit angepasst.

Der zweite Schwerpunkt der Versammlung war ein Beitrag zum The-

als falsch angesetzt wurde. Aber auch die Solidarität über das Werktor hinaus spielte eine Rolle, so wurde auf die prekäre Situation von Geflüchteten weltweit aufmerksam gemacht und eine langfristig angelegte Spenden- und Solidaritätsaktion durch Azubis und Dual-Studierenden ins Leben gerufen.

Kim-Marvin Trippler/Marvin Hopp



## Kleidung und Spiele an nicht begleitete Jugendliche gespendet

Kistenweise Kleidung und Spiele übergaben Marvin Hopp (1.v.l.) und Oussama Ben Romdhane (1.v.r.) von der JAV sowie Harald Fricke (3. v.l.), Christoph Lerche (5.v.l.) und Dennis Holtz (3.v.r.) an den Remenhof-Geschäftsführer Per Møller (2.v.l.) und die jugendlichen Flüchtlinge.

# 1. Mai 2016 in Braunschweig

# „Zeit für mehr Solidarität“

**Programm:** 10:30 Uhr Kundgebung, Burgplatz

**Grußworte:**



**Mairede:**

**Christiane Benner**  
2. Vorsitzende der IG Metall



**Berichte aus Braunschweiger Betrieben  
mit Kommentaren der BEATPOETEN**

**anschließend Demonstration zum Bürgerpark  
mit der Samba attac Band Braunschweig**

**ca. 12:30 Uhr  
Internationales Fest**

**kulinarische Spezialitäten aus vielen Ländern,  
Informationsstände und großes Kinderfest mit Zirkus  
Dobbelino, Ponyreiten und Bastelecke**

**Bühne am See:**

**BEATPOETEN, Braunschweiger Rast  
Orchestra, Istanbul Ensemble**

**Bühne am Turm:**

**Axel Uhde und Géza Gál spielen Blues,  
Soul und Pop-Klassiker**

**IMPRESSUM** V.i.S.d.P.: Detlef Kunkel, 1. Bevollmächtigter IG Metall-Verwaltungsstelle Braunschweig + Redaktion: Heinrich Betz, Jörg Köther + Koordination/Gestaltung: Iris Wagenknecht + Mitgewirkt haben: Christiane Klose, Lena Belz, Dr. Tobias Kleinwechter, Martina Witkowski, Stefan Hölzer, Marvin Hopp, Kim-Marvin Trippler, Horst-Peter Matuschak, Rüdiger Sens, Heinrich Kula, Christian Rose, Johannes Wahrhausen, Norbert Stoltze, Mark Seeger + Kontakt: vkl-vwbs@igm-bs.de oder betriebsrat.braunschweig@volkswagen.de + Redaktionsschluss: 26.02.2016

## Wenn du wüsstest...!

**...dass du durch deine Werkzugehörigkeit gegen Unfälle mit  
Todes- oder Invaliditätsfolge versichert bist! (Manteltarifvertrag § 21)**

Werkangehörige der Volkswagen AG sind während ihrer Werkzugehörigkeit im Rahmen einer Kollektivunfallversicherung gegen Unfälle mit Todes- oder Invaliditätsfolge versichert. Die Versicherung gilt auch für die Zeit eines ruhenden Arbeitsverhältnisses, z. B. wenn Grundwehr- bzw. Zivildienst abgeleistet wird oder im Falle einer Wehrübung sowie während der Inanspruchnahme des Erziehungsurlaubs oder Elternzeit. Die Versicherung deckt betriebliche und private\* Unfälle grundsätzlich für alle Werkangehörigen mit einer bestimmten Schadhöhe ab. Es gelten die Allgemeinen Unfallversicherungsbedingungen (AUB).

**Zusätzlich zu den vorgenannten Beträgen besteht besonderer Versicherungsschutz:**

1. Bei berechtigter Benutzung (als Fahrer oder Mitfahrer) von Geschäftsfahrzeugen der Volkswagen AG oder als Fahrer oder Mitfahrer bei Dienstfahrten in eigenen oder fremden Kraftfahrzeugen sowie
2. bei dienstlichen Flugreisen.

\* Gilt nur für Werkangehörige mit Arbeitsverträgen vor dem 01.08.2005.

